

Pflanzen und Mineralien ausgeschieden. Das Niedere geht immer aus dem Höheren hervor.

Morgen wollen wir von der Entwicklung des Menschen zu höheren Erkenntnisstufen sprechen.

+++++

gedruckt

1081
11. Vortrag am 8. Juli.

Eine Weiterentwicklung ist heute durch die Trainierung der Seele und besonders des Aetherleibes zu erreichen. Menschen, die den übrigen in ihrer Entwicklung vorausseilen, nennt man Eingeweihte, und der Weg, den sie gehen, heisst die Geheimschülerschaft.

Unsere Wurzelrasse, die arische, stammt ab von der höchstentwickeltesten Unterrasse der Atlantier, die ungefähr in der Gegend des heutigen Irland wohnte. Als letzter Rest der untergehenden Atlantis kann die von Plato erwähnte Insel Poseidonis angesehen werden. Manu, eine ausserlesene Persönlichkeit der Atlantier führte die reifsten Menschen nach dem Osten und wanderte ^{in die Segen} nach dem heutigen Indien. Von dort aus entstand eine uralte Kultur. Diese urindische Kultur liegt weit vor der Zeit, in der die Veden entstanden sind. Diese Kultur hatte noch etwas Traumverlorenes, rein Innerliches. Die Seelenverfassung des alten Indiers war unserer heutigen gerade entgegengesetzt. Ihm galt alles äusserlich Sichtbare als Maya als Illusion, und die Wirklichkeit war nur das Brahman, und was vom Brahman erfasst werden konnte. Die nächste Kultur entstand weiter westwärts. Diese zweite Kultur ist die urpersische, deren Eröffner und Hauptführer der grosse Zarathustra oder Zoroaster war. Sie brachten Geist und ~~Materie~~ Materie schon in Einklang und begannen mit der Bearbeitung und der Umgestaltung der materiellen

Welt durch den Menschengesitt. Die dritte Kultur entstand noch weiter im Westen; es war die ägyptisch-chaldäisch-babylonische. Da richtet sich der Blick des Menschen auf die materielle Welt und die äusseren Wissenschaften treten auf, das Studium der Naturkräfte und deren Gesetze. Von jeher hat diese alte Urwissenschaft über unsere Erde folgendes gesagt. Die Erde ist auch ein Wesen, das der Wiederverkörperung unterliegt; sie hat Vorgänger gehabt und wird in Zukunft Nachfolger haben. Man spricht von sieben planetarischen Zuständen oder Planeten, durch die sich die Erde hindurchentwickelt. Mit den Namen dieser "Planeten" sind nicht unsere jetzigen Planeten gemeint, sondern vergangene, bezw. zukünftige Zustände unserer Erde. Es sind eben diese Zustände verwandt mit denen der Planeten, nach welchen sie benannt ~~sind~~ werden. Die erste Verkörperung der Erde wird Saturn genannt. Dann folgt die Sonne, darauf der Mond. Mars und Merkur nennt man die erste und die zweite Hälfte der Erdenentwicklung. Die noch folgenden Zustände sind Jupiter und Venus. Diese sieben Verkörperungen der Erde stehen in innigem Zusammenhange mit der Entwicklung des Menschen und spiegeln sich deshalb sogar im alltäglichen Leben, in den Namen der Wochentage:

Samstag - Saturntag

Sonntag - Sonne

Montag - Mond

Dienstag - Diustag - mardi - Mars

Mittwoch- Merkurtag- Wotanstag- wensday- mercredi
(Merkur

Donnerstag - Donner - Jupiter
dr

Venustag - vennerdi - Freytag - Venus.

So hängt die Sternwelt innig mit dem alltäglichen Leben zusammen. Die alten Aegypter richteten nach ihr die ganze Kultur ein, das Staatswesen, den Ackerbau usw. Der Toth, der Genius des Hundsternes z.B. war stets der Stern, der, in einem gewissen Sternbild gesehen, die Nil-

überschwemmungen angezeigt hat. Die vierte Kultur ist die griechisch-lateinische. Sie prägt die Weisheit der Dinge dem Stoff ein. Dadurch entstehen die Kunstwerke. Mitten in diese Kultur fällt die Tat des Christus. Wir selbst leben in der fünften Kulturperiode der fünften Wurzelrasse. Dies ist die germanisch-englisch-amerikanische Kultur, und ihre Hauptaufgabe ist die Eroberung des physischen ~~Rahmens~~ Planes. Die nachfolgende sechste Kulturperiode wird die Aufgabe haben, die äussere Kultur wieder mehr zum spirituellen Leben hinaufzuführen. Der Bannerträger dafür ist die Theosophie. Die Zukunftsaufgabe der Kultur besteht darin, mit dem Geist wieder in Verbindung zu kommen. Jede Epoche hat ihre besondere Aufgabe. Die gegenwärtige Wissenschaft hat das Weltsystem des Ptolemäus als falsch bei Seite gelegt und Galilei und Kopernikus als richtig anerkannt; für den Astralplan ist aber das ptolemäische System richtig, da man im Astralplan von ganz anderen Perspektiven ausgeht. Die sechste Unterrasse ruht noch im keimhaften Zustande im Osten von Europa; sie ist die Trägerin der spirituellen Kultur der Zukunft.

Es wird eine Zeit kommen, wo der Mensch die Zweigeschlechtigkeit überwunden hat. Niedere Fähigkeiten, sexuelle Triebe werden in höhere umgewandelt werden. Nicht um Vernichtung der Triebe kann es sich handeln sondern um die Veredelung. So ist z.B. die Phantasie eine Produktion der Geistesveredelung, sie ist ein Produkt davon, dass sich die ~~ex~~ sexuellen Leidenschaften bereits beläutert haben. Die Höherentwicklung der Phantasie führt zur hellseherischen Imagination. Wie jetzt schon die Eingeweihten, so werden in Zukunft alle Menschen den ^{ll} voinhaltlichen Seeleninhalt der Anderen wahrnehmen können. Heute kann man durch das Wort geistige Erlebnisse durch die Luft weitergeben; später wird man durch das Wort lebendige Wesenheiten hervorbringen, und schliesslich wird das Wort selbstschöpferisch sein; da werden die Menschen Magier